

Er stellte die Aufgabe, in der DDR weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten, um so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen. Dafür gibt das vom Parteitag einmütig beschlossene neue —*■ *Programm der SED* der Partei eine klare Orientierung; es ist ein Wegweiser für das ganze Volk, ein großangelegter Plan für die Meisterung der sozialistischen Gegenwart und der kommunistischen Zukunft des Volkes der DDR. Das Programm ist durchdrungen von den Ideen des proletarischen Internationalismus, von dem Bewußtsein, daß der weitere Aufbau des Sozialismus in der DDR zugleich der Stärkung der sozialistischen Gemeinschaft und der revolutionären Weltbewegung dient. Die Direktive des IX. Parteitages für die Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1976-1980 ist auf einen starken ökonomischen Leistungsanstieg gerichtet, vor allem in bezug auf die Erhöhung der Arbeitsproduktivität und der Effektivität der Produktion; das produzierte Nationaleinkommen soll auf 127 bis 130% und die industrielle Warenproduktion auf 134-136% erhöht werden. In konsequenter Weiterführung der Politik der Hauptaufgabe wurden neue Schritte und Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der materiellen und kulturellen Arbeits- und Lebensbedingungen festgelegt, von denen — neben dem Wohnungsbauprogramm — der differenzierten Verlängerung des Erholungsurlaubs, dem schrittweisen Übergang zur 40-Stunden-Woche und dem Wachstum der gesellschaftlichen Fonds besondere Bedeutung zukommt. Das vom IX. Parteitag der SED beschlossene —*■ *Statut* der SED legt, auf der Grundlage der Leninschen Prinzipien und entsprechend den gewachsenen Anforderungen, die Regeln des Parteaufbaus und die Normen des innerparteilichen Lebens fest. Mitglied der SED zu sein ist eine große Ehre

und legt jedem Kommunisten hohe Verpflichtungen auf. Mitglied der Partei kann jeder Werktätige sein, der das Programm und das Statut anerkennt, aktiv an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR teilnimmt, in einer Parteiorganisation tätig ist, sich den Beschlüssen der Partei unterordnet, sie durchführt sowie regelmäßig die festgesetzten Beiträge bezahlt. Die SED vereint (z. Z. des IX. Parteitages) in mehr als 74 300 Grundorganisationen und Abteilungsorganisationen 2 043 697 Mitglieder und Kandidaten. Von ihnen sind 56,1% Arbeiter (der sozialen Herkunft nach kommen 74,9% der Mitglieder und Kandidaten aus der Arbeiterklasse), 5,2% Genossenschaftsbauern und 20% Angehörige der Intelligenz; 31,3% sind Frauen und 12,2% junge Kommunisten im Alter bis 25 Jahre. Höchstes Organ ist der —► *Parteitag der SED*; er wählt das *Zentralkomitee der SED*. Generalsekretär des ZK der SED ist Erich Honecker. Publikationsorgane der SED sind: „Neues Deutschland“, die theoretische Zeitschrift „Einheit“, die Zeitschrift für Fragen des Parteilebens „Neuer Weg“ und 15 Bezirkszeitungen. —*■ *Parteaufbau der SED*

Sozialistische Einheitspartei Westberlins (SEW): revolutionäre Partei der Arbeiterklasse in Westberlin, deren Politik den Gegenwarts- und Zukunftsinteressen aller Werktätigen Westberlins entspricht. Die SEW tritt ein für die Schaffung von Voraussetzungen, die eine demokratische Wende in der Innenpolitik dieser Stadt zugunsten ihrer werktätigen Bürger ermöglichen. In den Mittelpunkt ihrer innenpolitischen Alternative stellt die Partei den Kampf um die Erhaltung der Arbeitsplätze und für mehr Ausbildungsplätze, gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf die Schultern der arbeitenden Menschen, gegen Ausbeutung und Unterdrückung. Ein Grundanlie-